

Roman Heck

### **POLNISCHE HERETIKER IN BÖHMEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES XV. JAHRHUNDERTS**

Der Verfasser auf archivalisches Material des Prager Domkapitelarchivs, das heute auf dem Hradschiner Schlosse aufbewahrt wird, gestützt, stellt alle dort aufzubefindenden Nachrichten über polnische Hussiten-Prediger, die in Böhmen tätig waren, zusammen. Sie kamen nach Böhmen entweder im Laufe ihrer Wanderungen in manchen Ländern Westeuropas, oder direkt aus Polen. Das urkundliche Material enthält Nachrichten sowohl von den katholischen Priestern, die in ihrer Tätigkeit in Böhmen die dortige katholische Hierarchie stützten, wie über heretische Priestern. Jene finden sich am zahlreichsten in der Diözese Olmütz und in Mähren.

Der zweite Teil des Artikels ist den polnischen Priestern in Böhmen, die der hussitischen Heresie verdächtig waren, gewidmet. Das ganze urkundliche Material, aus dem Prager Domarchiv stammend, bestätigt lebhaft ideologische Kontakte zwischen Böhmen und Polen, die im XV. Jahrhundert herrschten.

Leokadia Matusik

### **MICHAEL WEISSE**

In der Schilderung der Gestalt Michael Weisses wurden sowohl Einzelheiten seines Lebens als auch seine Tätigkeit in den Reihen der „Jednota“ vorgestellt. Sehr grosse Aufmerksamkeit widmet die Verfasserin den Beweggründen, die Michael Weisse, der damals Mönch in einem Breslauer Kloster war, dazu neigten, den Orden im Jahre 1517 zu verlassen und sich der Gemeinde der Böhmisches Brüder in Litomyšl anzuschliessen. Als Schluss folgt, dass seine Auswanderung nach Böhmen keinesfalls eine Folge des lutherschen Einflusses gewesen war, der keinen entscheidenden Einfluss auf die Anschauungen Weisses ausgeübt hat.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Individualität der Weissischen dogmatischen Prinzipien gewidmet. Differenzen lagen ebenfalls zwischen Weisse und Luther. Dass Weisse diese Abweichungen kundgab, aber dennoch bis zum Tode der „Jednota“ treu geblieben und dabei eine rege Tätigkeit ausgeübt hatte, unterstreicht noch stärker sein festes Bündnis mit der Ideologie der „Brüder“.

Die literarische Tätigkeit Weisses, wie zum Beispiel die im Auftrag des Älterates der Gemeinde angefertigten Übersetzungen ihrer Schriften oder auch die Veröffentlichungen von Liedern der „Brüderschaft“ wurde speziell herausgehoben. Dem im Jahre 1531 veröffentlichten ersten in deutscher Sprache erschienenen Gesangbuch der „Brüder“ wurde grosse Bedeutung beigemessen. Das Gesangbuch, das in Schlesien von einem Schlesier zusammengestellt wurde, spielte nicht nur

eine wichtige Rolle in der Geschichte der „Jednota“, sondern auch ausserhalb ihrer Reihen, insbesondere in den evangelischen Gemeinden Deutschlands, höchste Anerkennung erwarb.

Zbigniew Kwaśny

### **DIE GETREIDE-MÜHLEN IN DEN SCHAFFGOTSCHGÜTERN AM ANFANG DES XVIII. JAHRHUNDERTS**

In den auf dem Gebiet der heutigen Bezirke Jelenia Góra und Lwówek Śląski gelegenen Schaffgotschgütern sind in den ersten Jahrzehnten des XVIII. Jahrhunderts Änderungen in Bezug auf die Organisationsform und Exploationsmethoden der Getreide-Mühlen vollzogen worden. Diese Änderungen liefen darauf hinaus, statt die Mühlen kurzfristig zu verpachten, sie an den Käufer zu bringen. Charakteristisch ist, dass sich die Käufer hauptsächlich aus den Kreisen der ehemaligen Pächter-Müller rekrutierten. Andererseits veranlasste das Bestreben, die eigenen Einkommen zu vermehren, die Müller sowohl zu einem verschärften Konkurrenzkampf um die Erwerbung der Kunden, als auch zu Massnahmen, die zum Ziele hatten, die erworbenen Mühlen in gutem technischen Zustand zu halten. Diese Reform stellt lediglich einen kleinen Ausschnitt ähnlicher wirtschaftlicher Änderungen dar, die zu jener Zeit in den Gütern der Schaffgotsch vor sich gegangen sind. Sie ist dabei lediglich ein Glied in der Wandlungskette der Organisationsformen und Exploationsmethoden des grossen Landbesitzes am Anfang des XVIII. Jahrhunderts in Schlesien.

Tadeusz Bieda

### **MATERIALIEN ZUR GESCHICHTE DES BERGSTREIKES IM NIEDER-SCHLESISCHEN KOHLENREVIER IM JAHRE 1905**

Der Verfasser behandelt die Entwicklung des niederschlesischen Bergbaus im XIX. Jahrhundert sowie die Lage auf dem Kohlenmarkt am Anfang des jetzigen Jahrhunderts. Grösste Aufmerksamkeit schenkt er dabei dem sich verschärfenden Konkurrenzkampf um die Absatzmärkte. Weiter analysiert der Verfasser die Lohnstruktur und ihr Verhältnis zu den steigenden Preisen. Demnächst wird die Rolle der Gewerkschaften und der ganzen Streikbewegung auf dem historischen Hintergrund des Jahres 1905 gezeichnet. Der Verfasser belegt seine Behauptungen mit Materialien aus dem Staatlichen Wojewodschafts-Archiv in Wrocław.

Marian Orzechowski

### **EINIGE BEITRÄGE ZUR POLITISCHEN BIOGRAPHIE WOJCIECH KORFANTYS**

In diesem Artikel, der auf verschiedenartigen Pressematerialien und Archiven basiert, behandelt der Verfasser einige wenig bekannte Ausschnitte der politischen Tätigkeit Korfantys zur Zeit des Weltkrieges sowie in den darauffolgenden Jahren. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Verfasser folgenden Problemen: der Zusammenarbeit Korfantys mit den deutschen Behörden während

des Weltkrieges, seinem Verhältnisse zu den Regierungen Daszynskis und Moraczewskis, der Politik des Kommissariats des Obersten Volksrates in Poznań, dem Kampf Korfantys um die Gründung einer Regierung im Jahre 1922, einigen Aspekten seiner politischen und wirtschaftlichen Tätigkeit in Oberschlesien im Zeitabschnitt von 1922—1926, den Streitigkeiten zwischen Korfanty und der „Sanacja“ in Oberschlesien während der Jahre 1926—1928; insbesondere aber den Versuchen, sich über diese Streitigkeiten hinwegzusetzen, um mit der „Sanacja“ einen gemeinsamen Kampf gegen den Kommunismus und wider die deutschen nationalistischen Organisationen zu führen, schliesslich dem politischen und gesellschaftlichen Programm Korfantys in den Jahren 1934—1939.